

Hessisches Gebabbel mit „Stöffche“

Hans-Peter Langlotz als Gast beim Brachtaler Gesprächs- und Kulturkreis – Handkäs', Apfelwein und Musik

BRACHTTAL (tra). Der Apfelweinabend vor einem Jahr, mit Geschichten rund um den süßen und manchmal auch sauren Gesellen, kam so gut an, dass der Kultur- und Gesprächskreis Brachtal auch in diesem Jahr das Thema aufgriff. Dazu kam es passend, dass der Liedermacher und Geschichtenerzähler Hans-Peter Langlotz sein neues Buch präsentierte. Druckfrisch und exklusiv im kleinen Kreis der Brachtaler Runde.

Dass es mehr Besucher wurden als sonst, lag wie gesagt am Thema und am Interpreten. Hans-Peter Langlotz, der jahrelang mit den Machern von „Hessen à la carte“, Karl-Heinz Stier und Michael Scherenberg, unterwegs war und auch auf Hessentagen Lieder und Geschichten rund um den Apfel präsentierte, war der Einladung des Kultur- und Gesprächskreises gern gefolgt. Im Gepäck hatte er sein neues Buch und CD's mit seinen Liedern, die er alle selbst geschrieben hat.

Der Titel des Buches „Gud'n Dach, Kall“, ist nicht so ungewöhnlich, denn wie es auch im Vorwort steht, grüßte Langlotz früher bei Auftritten alle mit „Kall“, die er nicht persönlich kannte. Das war einfach und jeder wusste, wie er es meint. Es gehörte einfach zu ihm.

Dass es in den Geschichten, Gedichten und Liedern, die mit Melodie abgedruckt sind, viel hessisches Gebabbel mit Dialekt gibt, versteht sich von selbst. Langlotz liebt diese Sprache, an die er sich in jungen Jahren erst gewöhnen musste. Frei nach Goethes Spruch, den er an den Anfang seines Buches stellte: „Jede Provinz liebt ihren Dialekt, denn er ist doch eigentlich das Element, in welchem die Seele ihren Atem schöpft“, erzählt und singt Langlotz mit Hingabe und Überzeugung.

Viele Zuhörer fanden sich in den Ge-



Hans-Peter Langlotz.

Foto: Traum

sichten wieder und erlebten Ähnliches, lehnten sich zurück und schmunzelten: „Mundart trifft den Nerv und wärmt die Seele“, wie es einer der Besucher lobend erwähnte. Viele Begriffe waren für einige, obwohl aus Hessen, nicht geläufig.

„Da muss man verstehen, dass es von Ort zu Ort unterschiedliche Bezeichnungen gibt“, erklärte Langlotz und konnte die Fragen natürlich kompetent beantworten. Allein diese Kommunikation bereitete

großen Spaß, und ein Wort ergab das andere.

Da der Mensch aber nicht nur von Geschichten und Liedern leben kann, gab es zwischendurch die Gelegenheit, passend zum „Stöffche“, auch Handkäs' mit Musik zu essen. Als Kulturbegeisterter hatte sich der Kelterer Elm aus Flieden mit einer kleinen Auswahl seiner Apfelweine zum Abend eingefunden und präsentierte den „KultApfel“. Rote und milde, als auch

feinherbe und rosé, alle aus der großen Palette seines Bioanbaus.

Alles passte an dem Abend, gut aufeinander abgestimmt zusammen, und die Besucher hatten ihren Spaß bei Handkäs', Apfelwein und Musik – und natürlich den Geschichten, die auf der Straße auf gelesen und von Hans-Peter Langlotz niedergeschrieben wurden. Mit der ungewöhnlichsten und wärmsten aller Sprachen, dem heimischen Dialekt

Gelnhäuser Tageblatt 29

Freitag, 8. Oktober 2010

Hans-Peter Langlotz
Aderborn 6a, 63633 Birstein/F.
Tel. 06054 - 90 87 33, Fax 90 87 34
www.langlotz-hans-peter.de
merkenfuchs-hplato@web.de